

# Die Beteiligten reden wieder über den Freiraum Meienberg

**Lange Zeit war es still um den Meienberg in Rapperswil-Jona. Nun weht ein frischer Wind. Die Stadt hatte gestern zu einem runden Tisch geladen, an dem alle Beteiligten ihre Standpunkte darlegen konnten.**

Von Matthias Hobi

Rapperswil-Jona. – Der Meienberg in Rapperswil-Jona ist als Naherholungsziel beliebt. Weil am unteren Meienberg/Dornacher Um- und Neueinzonungen geplant waren, regte sich im Sommer 2009 Widerstand.

Die IG Freiraum Meienberg formierte sich, um die freie Fläche zu verteidigen. Damit hatte die IG Erfolg, weil die Um- und Neueinzonungen gegen die kommunalen und nationalen Ortsbildschutzbestimmungen verstossen hätten. Sie schaffte auch, dass das EWJR auf das Baugesuch für die Überbauung «Vogelau» verzichtete (die «Südostschweiz» berichtete). Ein fünfstöckiges Gebäude zwischen dem Stadtbach und dem Eisenbahndamm.

**IG, Behörden und Grundeigentümer** Doch damit gab sich die IG Freiraum Meienberg nicht zufrieden. Sie fordert weiterhin ein Gutachten der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission zum gesamten Landschaftsraum am Meienberg.

Ausserdem will sie die Sistierung aller Baugenehmigungsverfahren am Hangfuss des Meienbergs, bis ein Entwicklungskonzept für die nachhaltige Nutzung und Aufwertung dieses Landschaftsraums ausgearbeitet ist, wie es auf der Website der IG heisst.

Deshalb machte sie bereits im Herbst den Vorschlag zu einem runden Tisch mit Behörden und Fachgremien.

Dieser wurde nun gestern durchgeführt. Neben der IG Freiraum Meienberg nahmen Vertreter des Amts für Raumentwicklung und Geoinformation (Areg) und der kantonalen Denkmalpflege teil. Zudem die Grundeigentümer, darunter das EWJR, die Wi-



**Umstrittene Zukunft:** Der noch unbebaute Meienberg sorgt immer noch für Diskussionen.

cor Holding und die Ortsgemeinde Rapperswil-Jona.

Stadtpräsident Erich Zoller war dabei federführend. Bereits im Vorfeld habe er mit den unterschiedlichen Parteien gesprochen. Nun sei es gelungen, alle zentralen Akteure an einen Tisch zu bringen. Konkrete Ergebnisse gab es allerdings noch keine. «Wir haben eine sehr intensive Diskussion geführt». Dabei sei es vor allem um die weitere Vorgehensweise gegangen.

Man habe einen zweiten runden Tisch vereinbart, der irgendwann zwischen Sommer- und Herbstferien stattfinden soll. Das genaue Datum sei noch unklar, weil die verschiedenen Beteiligten bis dahin Abklärungen treffen müssten. Mit dem Ablauf der Zusammenkunft ist Zoller zufrieden. «Es war mir ein persönliches Anliegen, dass jede Partei ihre Sichtweise im Plenum darlegen konnte», sagt Zoller.

**«Gute Standortbestimmung»** Auch Ernst Gossweiler, der Geschäftsführer der Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, hat an den Gesprächen teilgenommen. Mit dem Ergebnis ist er zufrieden, auch wenn noch keine konkreten Resultate erreicht wurden.

«Das gestrige Treffen war eine gute Standortbestimmung», sagt Gossweiler. Es handle sich bei der Zonenplanung immer um langwierige Prozesse. Bisher habe man aber noch keinen gemeinsamen Nenner gefunden. Weitere Schritte und Zusammenkünfte seien nötig, um ein Resultat zu erzielen. Kernthema am gestrigen runden Tisch seien die Grundstücke an der Han-

fländerstrasse gewesen. Grundstücke, welche bereits eingezont sind. «Allerdings gilt es hier noch Überlegungen zu Bauvorschriften und Ortsbild anzustellen. Es geht darum, wann, wo, wie viele Häuser gebaut werden», sagt Gossweiler. Über die Überbauung «Vogelau» habe man nicht gesprochen. Dass die IG Freiraum Meienberg sich für den Schutz der Landschaft einsetze, sei verständlich. «Immer, wenn grüne Wiese überbaut wird gibt es Diskussionen», sagt Gossweiler. Das EWJR habe sich der Diskussion nie verweigert. Ausserdem dränge die Zeit nicht allzusehr, da er mit einem steigenden Wert der Grundstücke rechnet.

Die Präsidentin der IG Freiraum Meienberg, Paola Brülisauer-Casella, war gestern für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

AUFWISCH

## Wir geben den Löffel ab

Von Thomas Senn, Redaktionsleiter

**Liebe Leserinnen und Leser,** wir geben den Löffel ab. Oder besser gesagt, den Kochlöffel. Wir beenden unsere Serie «Tagesteller», in der wir montags über das Restaurantessen in der Region berichtet haben.

**Über 60 Mal** sind wir in den letzten anderthalb Jahren für Sie, liebe Leserinnen und Leser, zu Tisch gegessen. Wir haben gutbürgerlich schweizerisch gegessen, aber auch amerikanisch, französisch, italienisch, indonesisch, indisch, spanisch, thailändisch und türkisch.

**Immer wieder** haben wir uns bei unseren Restaurantbesuchen gefragt: Wie macht das der Wirt bloss, so günstig so gut kochen? Wir haben freundliches Personal ange getroffen, liebevoll angerichtete Menüs und geschmackvoll eingerichtete Gaststuben. Wir haben Kritik, sofern es welche anzubringen gab, dezent geäussert. Trotzdem führen zwei Restaurants seit unserem Besuch die «Südostschweiz» nicht mehr im Angebot.

**Seit ein paar Wochen** schmeckt uns der Tagesteller immer weniger. Wir sind satt. Wir brauchen eine Verdauungspause. Und verdauen kann man am besten beim Spazieren – etwa im Kinderzoo.

**Dieses Jahr** feiert der Kinderzoo seinen 50. Geburtstag. Eigentlich wollte Kollege Willi Meissner aus diesem Anlass eine grössere Würdigung schreiben. Doch wo anfangen? Da kam ihm die Idee mit der Serie. Jeweils montags stellt Meissner nun ein Tier aus dem Kinderzoo vor. Erzählt, was dessen hervorsteckende Eigenschaften sind, was der Wärter dazu sagt. Und weil Meissner als Politik-Redaktor den Umgang mit grossen Tieren gewohnt ist, beginnt er diesen Montag mit den Elefanten.

tsenn@suedostschweiz.ch

# Seedamm-Teilspernung wird aufgehoben

**Die Deckbeläge sind auf dem Seedamm beidseits eingebaut. Die Gaststätten bei Hurden können darum aufatmen. Auch für die Rapperswiler Grossveranstaltung Blues'n'jazz gibt es laut einer Medienmitteilung keine Behinderung.**

Rapperswil-Jona. – Die Baustellen der Kantone St. Gallen und Schwyz auf dem Seedamm sind so weit erledigt, dass keine Strassensperren in der Nacht mehr erfolgen müssen.

Am Donnerstagabend und in der Nacht auf Freitag wurde auf dem letzten Teilstück auf der Rapperswiler Seite der Deckbelag auf einer Länge von 433 Meter eingebaut, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

**Wichtigste Arbeiten erledigt**

Der Bitumenvoranstrich erfolgte vor dem Gewitter, nachher wurde mit dem Saugwagen die Strasse getrocknet, um den Belag einzubauen. Nun folgen nur noch Detailarbeiten, das Einfräsen von Fugen und das Spritzen der Markierungen.

Doch dafür muss der Seedamm nicht mehr extra gesperrt werden, wie Bauleiter Martin Hofstetter erklärt.

Dank der Organisation des Unternehmers und der guten Wetterlage



**Freie Fahrt:** Rechtzeitig zum Blues'n'jazz ist der Seedamm auch nachts beidseits befahrbar.

Bild Matthias Hobi

Mitte Juni hätten die Termine eingehalten werden können.

**Keine Einschränkungen mehr**

Auf Schwyzer Seite sind laut Florian Tschümperlin vom Tiefbauamt Kanton Schwyz die Arbeiten auch ausgeführt. Vereinzelt Abschlussarbeiten

wie das Ausbilden und Beschichten der seitlichen Belagsrigole und Teilmarkierungen folgen noch.

Die Gaststätten in Hurden und auf dem Seedamm können also aufatmen. Es bestehen keine Einschränkungen mehr. Die Restaurantbetreiber hatten während den Bauarbeiten

stark sinkende Einnahmen beklagt (die «Südostschweiz» berichtete).

Weil am letzten Juni-Wochenende in Rapperswil-Jona das alljährlich stattfindende Blues'n'jazz über die Bühne geht, nimmt das Strassenkreisinспекtorat Schmerikon mit seinem Bauprogramm Rücksicht darauf.

Wie Werner Müller erklärt, werden die Arbeiten für Anpassungen der Schächte und das Einbringen des neuen Deckbelags auf dem Rad- und Gehweg erst nach dem nächsten Wochenende ausgeführt. Damit bestehen keine Behinderungen am Fest.

Nachher wird der Geh- und Radweg während einer Woche saniert. Die Radfahrer müssen während dieser Zeit das Strassenrassee benutzen oder werden als Fussgänger auf den Holzsteg verwiesen.

**Unfallfreie Bauzeit**

Während der ganzen Bauzeit hat sich bisher noch kein einziger Unfall auf dem Seedamm ereignet, wie es in der Medienmitteilung heisst. Einige Rückspiegel und Raddeckel sind liegen geblieben, wie Strassenkreisinспекtor Werner Müller feststellt.

Müller sagt, dass auf St. Galler Seite zwischen Fahrbahn und Radweg neue Leitplanken eingebaut werden.

Damit solle eine deutliche Abtrennung und noch mehr Sicherheit erreicht werden. (eing)

ANZEIGE



**Klar – alkoholfrei**

*Apfelwein alkoholfrei geniessen und einen klaren Kopf behalten.*

Mild und spritzig im Geschmack, einzigartig sein erfrischendes Apfelaroma.



**MOEHL** Mosterei Möhl AG  
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch